



HEIDEWASSER

10. Jahrgang Nr. 4 / November 2016

WASSER-ABWASSER-ZEITUNG Herausgeber: Heidewasser GmbH, Abwasserzweckverband Möckern, Eigenbetrieb Wasser und Abwasser der Stadt Gommern

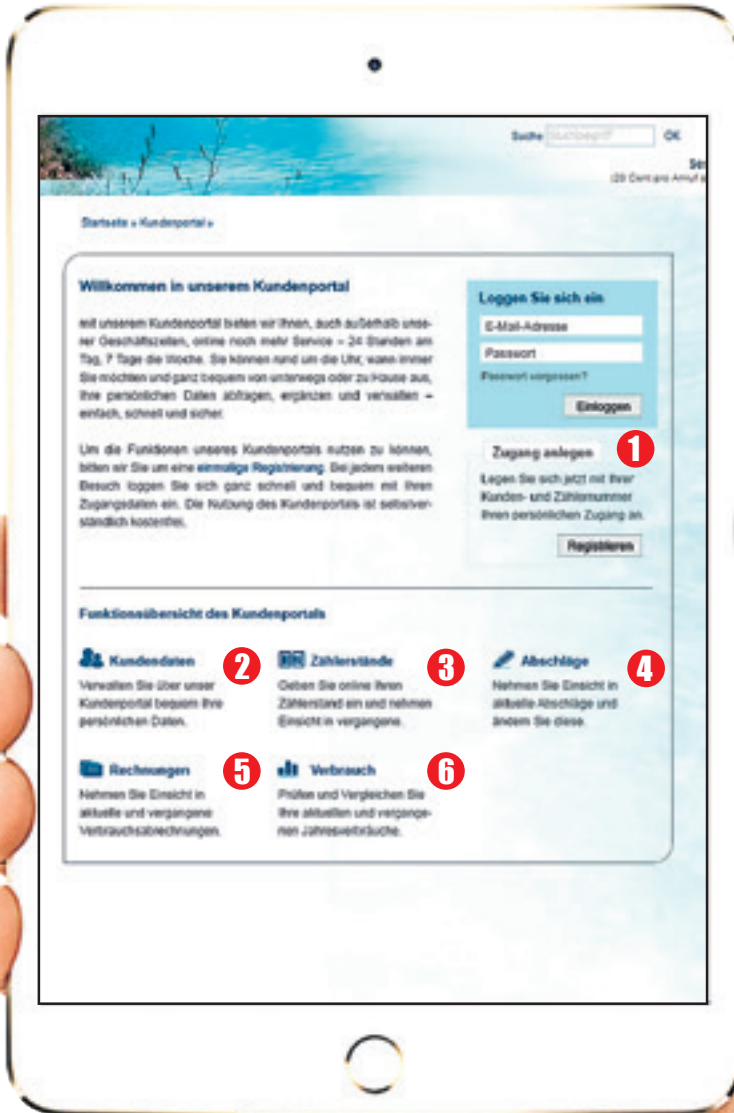
Ein neues Zeitalter bricht an

Heidewasser GmbH setzt Maßstäbe mit verbessertem Kundenportal

Die Heidewasser GmbH hat ein neues Online-Kundenportal! Nach reiflichen Überlegungen und auf vielfachen Kundenwunsch entschied sich der Trinkwasserversorger zu diesem weitreichenden Schritt.

Für die Heidewasser-Kunden wird die Kommunikation mit dem Dienstleister künftig noch einfacher. Virginia Köhler, Leiterin Kundenservice, klärt auf: „Unser Online-Zählerstandsportal war unser erster Schritt in Richtung digitaler Kundenservice. Seit 2013 können Sie dort bereits ihre Zählerstände online eingeben. Von Jahr zu Jahr nutzen immer mehr Kunden diesen Service. Diese positiven Erfahrungen haben uns in dem Vorhaben bestärkt, das neue Kundenportal aufzubauen.“ Mit Hilfe einer Spezialfirma wurde der digitale Kundenservice eingerichtet. Die WAZ erklärt die neue Benutzeroberfläche. **1** Um das neue Kundenportal nutzen zu können, müssen sie sich einmalig einen Zugang anlegen (siehe Artikel-Fortsetzung auf Seite 5).

2 Im Feld „Kundendaten“ sind Namen, Anschrift, Telefonnummer usw. aller Kunden zur Einsicht hinterlegt. **3** Der bereits bestehende Service,



Mit wenigen Klicks zu Ihren Daten! Dank bedienungsfreundlicher Nutzeroberfläche können Heidewasser-Kunden nun alles kinderleicht übers Internet einsehen und regeln.

Fotomontage: SPREE-PR/Petsch

Zählerstände einzutragen, bleibt natürlich erhalten. Hinzu kommt, dass Sie nun auch alte Zählerstände abrufen und somit Ihre Jahresverbräuche vergleichen können. **4** Brandneu ist der Service, dass Sie Ihre künftigen Abschläge selbst ändern können! Die Heidewasser GmbH errechnet die zweimonatigen Zahlungen auf Grundlage des Verbrauchs. Wer nun denkt, dass er künftig weniger verbraucht, weil z. B. das Kind auszieht, kann seine Abschläge im Voraus anpassen. **5** Ebenfalls neu ist das Angebot, alte Rechnungen einsehen und ausdrucken zu können. Das ist nützlich bei der Steuererklärung oder wenn der Eigentümer des Grundstücks wechselt. **6** Das eigene Verbrauchsverhalten zu kennen, wünschen sich viele Kunden schon lange. Im neuen Kundenportal sind ab sofort die Verbräuche der zurückliegenden Jahre mit einem Klick einsehbar. Der digitale Kundenservice im Netz hat ab sofort an 365 Tagen im Jahr, täglich von 5 bis 23 Uhr, geöffnet.

Mehr dazu auf Seite 5

EDITORIAL

Die Preise bleiben stabil



Foto: Heidewasser GmbH

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, mit dem Jahr 2016 geht ein gefühlt unruhiges Jahr zur Neige. Umfangreiche Veränderungen prägten den Verlauf. Sie als Bürgerinnen und Bürger halten Rückschau auf 2016 und schauen darauf, was 2017 geplant und erreicht werden soll. Das gilt selbstverständlich auch für die Heidewasser GmbH. Nach derzeitigem Stand kann 2016 wieder ein erfolgreiches Jahr werden. Entscheidend ist dabei die von Ihnen eingekaufte Menge an Trinkwasser. Hier erwarten wir für 2016 die Fortsetzung des Trends der vergangenen Jahre. Die Jahresverkaufsabrechnung wird es zeigen. Das Vertrauen, das Sie in unsere Arbeit setzen, müssen wir uns Tag für Tag neu erarbeiten. Das Jahr 2017 rückt unweigerlich näher. Neue Ziele und Pläne werden formuliert, doch eines ist jetzt schon sicher: Die Preise bleiben unverändert! Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern einen zufriedenen Rückblick und ein erfolgreiches Jahr 2017.

Bernd Wienig,
Geschäftsführer der
Heidewasser GmbH

LANDPARTIE

Vorweihnachtliches Treiben in Walternienburg

Leckere Stollen, Adventsgestecke und Kunsthandwerk – und das alles schon im November? Na klar! Für all jene, denen die schönste Zeit des Jahres nicht schnell genug kommen kann, bietet der vorweihnachtliche Markt in Walternienburg auch in diesem Jahr wieder beste Gelegenheit, sich auf das Fest der Feste einzustimmen. Bereits am 12. November findet im Bürgerraum der Gemeinde der beliebte Skat- und Rommé-Nachmittag statt. Am ersten Weihnachtsfeiertag trifft man sich auf der Burganlage zum

Punschabend. Bei einem kleinem Imbiss kann man sich an wärmenden Feuerschalen und im Fackelschein in angenehmer Atmosphäre unterhalten.

- » **Vorweihnachtlicher Markt**
Wo: Wasserburg in Walternienburg
Wann: 19. Nov. 2016, 14 – 18 Uhr
- » **Skat- und Romméabend**
Wo: Bürgerraum Walternienburg
Wann: 12. Nov. 2016, 14 Uhr
- » **Punschabend**
Wo: Wasserburg in Walternienburg
Wann: 25. Dez. 2016, 18 – 20 Uhr



Foto: Heidewasser GmbH

In der Wasserburg erklingen im November erste Weihnachtslieder.

Rätselspaß zum Jahresende

Liebe Rätselfreundinnen und Rätselfreunde, wie in jedem Jahr finden Sie auch diesmal wieder ein spannendes Winterrätsel auf der Seite 8 der Wasser-Abwasser-Zeitung. Spitzen Sie Ihre Bleistifte, raten Sie mit und senden Sie das Lösungswort per Postkarte oder E-Mail an die WAZ-Redaktion! Wir wünschen viel Spaß beim Knobeln!

MELDUNGEN

Trinkwasser unschlagbar

Herkömmliches Trinkwasser aus der Leitung ist Mineralwässern aus dem Handel in vielerlei Hinsicht überlegen. Dies ist das Ergebnis des „Großen Wasserchecks“ der Stiftung Warentest. Trinkwasser werde viel strenger kontrolliert als Mineralwässer. Für einen Liter ist inklusive Abwasserkosten rund ein halber Cent fällig. Das günstigste Mineralwasser im Test kostete 24 Cent, das teuerste 70 Cent pro Liter.

Blockade gegen wirksame Nitratreduzierung aufgeben

Nach dem Bekanntwerden der Klage der Europäischen Kommission gegen Deutschland aufgrund der zu hohen Nitratbelastung der Gewässer hat die deutsche Wasserwirtschaft heftige Kritik an der Landwirtschaftspolitik der Bundesregierung geübt. Der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft forderte ein Einlenken der Agrarwirtschaft im Bereich der Nitratreduzierung und begrüßte die Entscheidung der Kommission: „Die Nitratbelastung der Gewässer und Böden in Deutschland stellt seit Jahren eines der größten Probleme der Wasserwirtschaft dar ... Die Landwirtschaft in Deutschland muss endlich ihre Blockadehaltung aufgeben, die eine wirksame Reduzierung der in vielen Regionen zu hohen Grundwasser-Belastung mit Nitratrückständen verhindert.“

CloudFisher gewinnt Trinkwasser aus Nebel

Der Nebelkollektor CloudFisher soll mit 1.600 m² Netzfläche die Bewohner von 13 Berber-Dörfern rund um den Mount Boutmezguida an der Atlantikküste Marokkos mit Trinkwasser und Wasser für die landwirtschaftliche Nutzung versorgen. Die Region zählt zu den trockensten Gebieten Marokkos. Der CloudFisher wurde von der deutschen WasserStiftung entwickelt. Er ist weltweit der erste serienmäßige Nebelfänger, der Windgeschwindigkeiten von bis zu 120 km/h standhält. Täglich können bis zu 18 Liter Wasser pro Person bereitgehalten und für die Bewässerung kleiner Anbauflächen genutzt werden.

Nicht nur Durst und Stimmung entscheiden darüber, wie viel durch unsere Kehle „fließt“

Von der Psychologie des Trinkens

Auf der letzten Feier tranken Sie mehr, als sie wollten? Der Wein schmeckte beim Winzer viel besser als zu Hause? Hier hat Ihre Wahrnehmung Ihnen möglicherweise einen Streich gespielt.

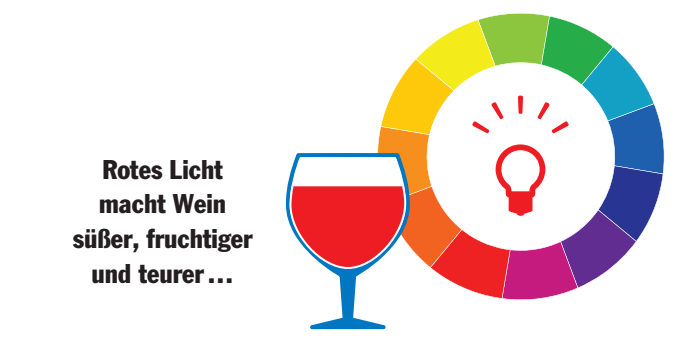
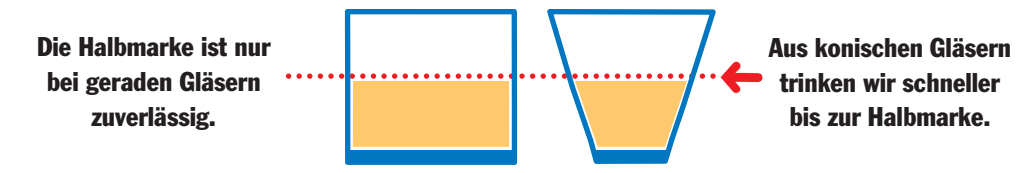
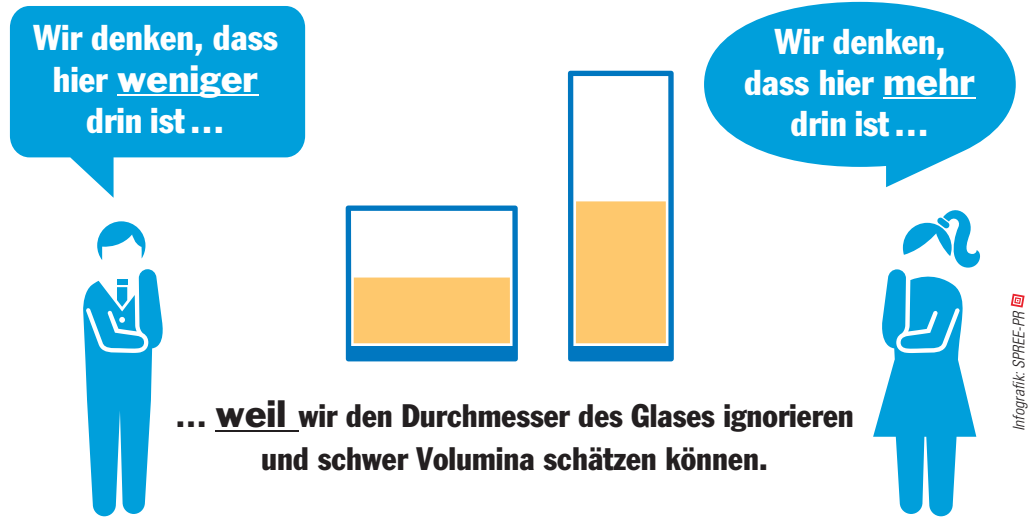
Psychologen zeigen in ihren Studien, dass uns kleine Details leicht in die Irre führen – vorbei am Bewusstsein. Wie viel wir trinken und ob es uns schmeckt, hängt nicht nur von Durst und Laune ab, sondern auch von der Glas-Form und vom Umgebungslicht.

Aus breiten Gläsern wird mehr getrunken

Menschen schätzen die Flüssigkeitsmenge in einem Glas „Pi mal Daumen“ anhand des Füllstandes des Glases und vernachlässigen die Breite des Glases. In Experimenten gossen sich die Studienteilnehmer ca. 20 Prozent mehr Saft in kurze breite Gläser als in lange, schmale Gläser – doch hatten sie das Gefühl, weniger Saft im niedrigen breiten Glas zu haben. Aus diesem Grund tranken sie auch mehr aus solchen Gläsern. Dieser Schätzfehler tritt besonders stark bei Kindern auf, aber auch erfahrene Barkeeper sind davor nicht gefeit. Wollen Sie bei der nächsten Feier nicht zu viel trinken, nehmen Sie besser ein langes schmales Glas – Sie werden das Gefühl haben, viel mehr zu trinken, als Sie es tatsächlich tun.

Konische Gläser sind schneller leer

Insbesondere wenn wir Alkohol trinken, achten wir auf unser Trinktempo und nutzen gern die Faustregel „halbes Glas, halbe Menge“.



Bei einem geraden Glas funktioniert das gut, doch bei einem konisch geformten Glas haben wir bereits mehr getrunken, wenn die Halbmarke erreicht ist – die obere Hälfte des konischen Glases ist schließlich voluminöser. Deshalb trinken wir beinahe 50 Prozent schneller aus konischen

als aus geraden Gläsern. Wenn Sie besonnen trinken möchten, greifen Sie besser zu einem geraden Glas.

Rotes Licht macht Wein leckerer

Auf einem Weingut testeten die Besucher mehrere Gläser Wein aus je-

weils undurchsichtigen Weingläsern. Was die Besucher nicht wussten: Sie probierten jeweils den gleichen Riesling-Wein. Bei jedem Glas veränderten die Forscher das Umgebungslicht – mal blau, mal grün, weiß oder rot. Am besten schmeckte den Besuchern der Wein bei rotem Umgebungslicht; sie empfanden den Wein auch als süßer sowie fruchtiger als bei den anderen Umgebungsfarben und waren sogar bereit, über einen Euro mehr für eine Flasche des Weins zu bezahlen. Rot assoziieren wir mit reifen Früchten und lassen uns quasi hinters (rote) Licht führen. Wenn Sie einen Wein objektiv beurteilen wollen, kosten Sie ihn am besten bei neutralem Licht – zu Hause genießen Sie ihn hingegen lieber bei der rötlichen Atmosphäre des Sonnenuntergangs. *Na dann, wohl bekomm's!*

Die Macher der Kampagne für intelligentes Waschen versprechen, dass ihr Waschmittel „passt!“ Umwelt und Geldbeutel gleichermaßen schont. Was steckt dahinter? Ein Waschmittel, das sich nach dem Härtegrad des Wassers richtet. Denn herkömmliche Waschmittel halten nur eine einzige Mischung bereit, egal ob weiches, mittelhartes oder hartes Wasser verwendet wird. Da

zum Waschen aber weiches Wasser geeignet ist, ist allen Waschmitteln Enthärter beigefügt. Je härter nun das Wasser ist, um so mehr Waschmittel muss verwendet werden. Das bedeu-

tet: Nur um mehr Enthärter bereitzustellen, müssen die restlichen 70 % des Waschmittels ebenfalls höher dosiert werden. Dies ist nicht nur unnützlich, sondern auch teuer und umweltbelastend.

Verbrauchertipp Dieses Waschmittel passt!

„passt!“ enthält hingegen genau die Menge Enthärter, die für den jeweiligen Härtegrad erforderlich ist.

www.waschkampagne.de



Das Lutherjahr 2017 wirft seine Schatten voraus. Sachsen-Anhalt war die Heimat des Reformators, hier hat er die meiste Zeit seines Lebens verbracht. Doch was ist tatsächlich geblieben von seinem Erbe? Wo begegnet man ihm noch heute? Die WAZ begibt sich auf Spurensuche ...



Die Welt hat Luther „aufs Maul geschaut“!

Zu einem Ereignis, das nicht nur Spuren in der Geschichte hinterlässt, sondern die Welt bewegt, gehört ohne Frage die Reformation der Kirche im 16. Jahrhundert. Ausgelöst durch die Veröffentlichung der 95 Thesen, die Martin Luther an die Tür der Wittenberger Schlosskirche geschlagen haben soll, brachte sie epochale

Veränderungen im geistlichen, gesellschaftspolitischen sowie wirtschaftlichen Leben hervor. Obwohl Martin Luther nicht die ganze Welt bereiste, blieb die Reformation kein lokales Ereignis, sondern hatte Wirkungen quer durch alle Kontinente. Die WAZ sprach mit einer Lutherbotschafterin, die die Reformation als Weltbürgerin kennen lernte.

Allein die Anzahl der Kirchen, die mit seinem Namen auf jedem Kontinent gegründet wurden, verdeutlicht die Symbolkraft des Reformators und wie sich die Ideen und Inhalte der Reformation aus dem Städtchen Wittenberg heraus verbreitet haben, die heute über 400 Millionen Protestanten in aller Welt verbinden.

Lutherischer Weltbund in Wittenberg

Der Lutherische Weltbund (LWB) vereint weltweit 145 lutherische Kirchen mit über 72 Millionen Mitgliedern in 98 Ländern. Einige Vertreter kamen im Juni zur Ratstagung des LWB in der Lutherstadt Wittenberg zusammen, um unter anderem die Vorbereitungen zur Jubiläumsfeier „Luther 2017 – 500 Jahre Reformation“ zu besprechen. Unter ihnen: Danielle Dokman.

Die 28-jährige aus Paramaribo, Hauptstadt von Suriname, hat ihr Theologiestudium Ende Mai beendet.

Sie will Pastorin werden. Am liebsten in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Suriname, deren Mitglied sie ist. „Eine Lutheranerin zu sein ist unbeschreiblich“, sagt Danielle.

Sie ist bereits zum dritten Mal in Wit-



Danielle Dokman aus dem südamerikanischen Suriname umrahmt von Luther-Darsteller Bernward Naumann und Katja Köhler als Luther-Frau Katharina von Bora.

Fotos (3): SPREE PR/Karen Arnold



Dr. Munib A. Younan, Bischof aus Palästina und Präsident des Lutherischen Weltbunds, stößt in lutherischer Manier symbolisch mit einem Bier mit dem Reformator an.

den christlichen Religionsgemeinschaften gibt, Theologie studierte, war sie die einzige Lutheranerin in ihrer Gruppe.

Stolz, Lutheraner zu sein

„Ich war damals und bin natürlich noch heute stolz, eine Vertreterin einer Minderheitenkirche in meinem Land zu sein. Die Neugier meiner Kommilitonen für die Reformation und ihre Wirkungsgeschichte stärkte mich noch in meiner Entscheidung. Und ich bin meinen Eltern dankbar, dass sie mich zu einer Lutheranerin erzogen haben und mir so die Möglichkeit boten, die Wurzeln unserer heutigen Gesellschaft zu entdecken und zu erfahren, in welcher Form ein historisches Ereignis in Deutschland weltweite Aus-

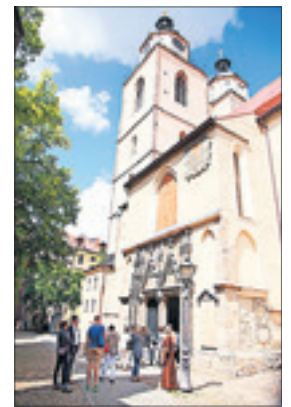
wirkungen hatte und bis heute prägend für unsere Kultur ist.“ Diesen Auswirkungen der Reformation bis in unser heutiges Leben hinein, widmen sich im Jubiläumsjahr 2017 zahlreiche hochkarätige Veranstaltungen. Gefeiert wird in globaler Gemeinschaft von Feuer- land bis Finnland, von Südkorea bis Nordamerika.

wirkungen hatte und bis heute prägend für unsere Kultur ist.“ Diesen Auswirkungen der Reformation bis in unser heutiges Leben hinein, widmen sich im Jubiläumsjahr 2017 zahlreiche hochkarätige Veranstaltungen. Gefeiert wird in globaler Gemeinschaft von Feuer- land bis Finnland, von Südkorea bis Nordamerika.

Eröffnung des Reformationstages in Torgau

Im Rahmen eines Reformationstages am 9. Januar 2017 wird in der Schlosskapelle Torgau die Marienvesper von Claudio Monteverdi aufgeführt.

www.tic-torgau.de



In der Stadtkirche Wittenberg, der „Mutterkirche der Reformation“, predigte Martin Luther.

Nationale Sonderausstellungen

Sonderausstellungen in der Lutherstadt Wittenberg und auf der Wartburg in Eisenach befassen sich in unterschiedlichster Weise mit dem Themenkomplex „Reformation“ und laden auf ihre Art zur Begegnung mit Luthers Leben und Werk ein. Damit ergänzen sie sich gegenseitig und vermitteln den Besuchern die Reformation in all ihren Facetten und Ausprägungen.

Deutscher Evangelischer Kirchentag

Zehntausende kommen von überall nach Berlin und nach Wittenberg zum Bürgerfest des Kirchentages: Gemeinschaft erleben, Gottesdienste feiern und Konzerten lauschen.

24. bis 28. Mai 2017

www.r2017.org

Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt

„Luther! 95 Schätze – 95 Menschen“

13. Mai – 5. November 2017

Augusteum/Lutherhaus, Wittenberg

www.martinluther.de

Wartburg-Stiftung

„Luther und die Deutschen“

4. Mai – 5. November 2017

Wartburg, Eisenach

www.wartburg-eisenach.de

Weltausstellung Reformation

Martin Luthers Veröffentlichung der 95 Thesen im Herbst 1517 hatte Symbolkraft: Sie stieß die Tore auf, die in die heutige Zeit führen. Unter dem Titel „Tore der Freiheit“ wird am 20. Mai 2017 für 16 Wochen

die Weltausstellung Reformation in Wittenberg zu sehen sein. Weltausstellung deshalb, weil nicht nur vor 500 Jahren hier in Deutschland, sondern auch anschließend auf der ganzen Welt die Reformation dazu

beitragen hat, den Menschen ein neues Weltbild zu vermitteln. Ein Bild, welches die Freiheit des Einzelnen in den Vordergrund stellt und neue Zugänge zu Kunst, Kultur und Bildung ermöglicht hat.

Weltausstellung Reformation
Diverse Orte in
der Lutherstadt Wittenberg

20. Mai – 10. September 2017
www.r2017.org

Mitarbeiter im Porträt – Technischer Kundendienst Meister der Vielseitigkeit

Für die Heidewasser GmbH als Dienstleistungsunternehmen der Trinkwasser- und Schmutzwasserentsorgung steht die Beratung der Kunden und Fachfirmen ganz oben auf der Prioritätenliste.



Holger Reck an seinem Arbeitsplatz in Magdeburg. Wenn er nicht für den Trinkwasserversorger arbeitet, engagiert er sich in vielen Bereichen ehrenamtlich.

Foto: SPREE-PR/Arndt

Die Planung, Realisierung, Pflege, Anpassung und Überwachung der Hausinstallation ist für die sichere Funktion der Anlagen von enormer Bedeutung für jeden Eigentümer. Hier geht es um das Lebensmittel Trinkwasser und im Kontext um die Gesundheit der Nutzer. Die Heidewasser GmbH gibt die notwendige Unterstützung und begleitet die entsprechenden Fachfirmen. Diese Aufgabe erfüllt in unserem Unternehmen der Meister im Technischen Kundendienst Herr Holger Reck.

Er ist von der Ausbildung her Meister der Wasserwirtschaft für die Ver- und Entsorgung und verfügt über einen sehr großen Erfahrungsschatz nach 36 Jahren Arbeit im Siedlungsbereich. Er berät Kunden, Bauherren, Baufirmen zu Fragen der Hausinstallation. Die Entgegennahme und weitere Bearbeitung von Kundenfragen gehört ebenfalls zu seinen Aufgaben. Im Bereich der Fachfirmen führt er das Installateurverzeichnis, berät und begleitet die Installateure in ihrer Arbeit für

die Kunden. Zu den weiteren Arbeitsaufgaben von Holger Reck gehört die Tätigkeit als Gewässerschutzbeauftragter. Die Aufgaben sichern die Einhaltung der Normen des Umwelt- und Naturschutzes durch unsere Tätigkeit. Holger Reck ist in der Heidewasser GmbH Fuhrparkbeauftragter und zum Ausbilder für die Azubis im Abwasserbereich bestellt. Er vertritt unser Unternehmen im Landesinstallateurausschuss und im DVGW.

Bereits seit 1990 ist er als Betriebsratsvorsitzender tätig und vertritt somit die Interessen der Belegschaft,

auch im Aufsichtsrat der Heidewasser GmbH. Als aktives Mitglied in der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi und als ehrenamtlicher Richter am Landesarbeitsgericht ist er auch außerhalb seiner Arbeitszeit sehr aktiv. In der verbleibenden Zeit ist der 52-jährige Familienvater passionierter Angler und findet dabei Ruhe und Entspannung.

» Haben Sie Fragen an unseren Mitarbeiter Herrn Holger Reck? Unter der Tel.: 0391 2896831 ist er für Sie erreichbar.

Vom Azubi zum Wassermeister

Dennis Fippl beweist, dass man es in der Wasserwirtschaft weit bringen kann

Dennis Fippl darf sich jetzt Wassermeister nennen. Ende Mai dieses Jahres schloss der gebürtige Magdeburger seinen Meister-Lehrgang erfolgreich ab. Damit erfüllte sich für ihn ein Traum, an dessen Umsetzung er lange und beflissen arbeitete.

Die Karriere des Dennis Fippl ist kein Zufall. Der 37-Jährige dachte schon früh darüber nach, was er einmal werden wollte. „Als Schüler wurde uns von der Ausbildungsgesellschaft Magdeburg der Beruf des Anlagenmechanikers vorgestellt. Da wurde mein Interesse an der Wasserwirtschaft zum ersten Mal geweckt“, erzählt er. „Doch auch die Polizeiaufbahn war eine realistische Option.“ Und obwohl Dennis Fippl den Eignungstest bei der Polizei bestand, entschied er sich dann doch für den Anlagenmechaniker. Eine Entscheidung, die er nicht bereuen sollte. Nach dreieinhalbjähriger Lehrzeit beim Heidewasser-Vorgängerbetrieb Wassergesellschaft Borde-Westflämung erhielt er zunächst einen befristeten Arbeitsvertrag und absolvierte im Anschluss seinen Grundwehrdienst.

Eigeninitiative zählt

„Doch ich wollte stets zurück in den Betrieb, der nun Heidewasser GmbH heißt“, betont er. 2002 war es dann soweit, er fand eine Anstellung als Anlagenmechaniker im Trinkwasser-Bereich Möckern, wo er noch heute arbeitet.

Und wie ging es dann weiter? „Der Gedanke, dass dies noch nicht das



Dennis Fippl in der Werkstatt des Trinkwasser-Meisterbereichs Möckern. Ein wenig stolz blickt er schon, was er sich durchaus leisten kann. Er hat die Karriereleiter Schritt für Schritt erklommen und darf sich jetzt Wassermeister nennen.

Foto: SPREE-PR/Arndt

Ende meiner Karriereleiter sein sollte, existierte schon lange. Ich wusste auch, dass es in der Wasserwirtschaft gute Weiterbildungsmöglichkeiten gibt und dass mein Arbeitgeber solche Dinge sehr unterstützt.“

Dennis Fippl zeigte Eigeninitiative, fragte 2014 erstmals bei der Heidewasser GmbH nach, ob er seinen Wassermeister machen könne. Er konnte. Der Lehrgang wurde bewilligt und – das war die nächste positive Nachricht – sogar von seinem Arbeitgeber finanziert!

Plötzlich ging alles ganz schnell, was Dennis Fippl durchaus gelegen kam. „Ich wollte meinen Meister haben, bevor meine Tochter eingeschult wird.“ Von Januar 2015 bis Mai 2016 lief der Meisterlehrgang, halb im Betrieb, halb auf Blocklehrgängen bei der Sächsischen Bildungsgesellschaft für Chemie und Umweltschutz in Dresden.

Dort war Dennis Fippl erstmal überrascht von seinen Mitschülern. „In meiner Klasse waren Schüler zwi-

chen 23 und 50 Jahren. Das hätte ich nicht gedacht. Ich hatte eher damit gerechnet, dort schon zum alten Eisen zu zählen“, lacht er.

Mit großer Unterstützung

Dennis Fippl ist zufrieden mit sich und seiner Karriere. Er hat sich selbst etwas bewiesen. „Ich habe das erstmal nur für mich gemacht“, sinniert er. „Aber dann natürlich auch für meine Familie. Ohne die tolle Unterstützung meiner Partne-

rin wäre das alles auch gar nicht möglich gewesen. Dafür möchte ich mich noch mal sehr bedanken. Auch bei meinem Arbeitgeber, der mir dies alles ermöglicht hat.“

Dennis Fippl hat gezeigt, wie weit eine Karriere in der Wasserwirtschaft, die mit einer einfachen Berufsausbildung begonnen hatte, führen kann. Und wenn seine kleine Tochter in der Schule gefragt wird, was ihr Papa von Beruf ist, kann sie stolz sagen: „Wassermeister!“



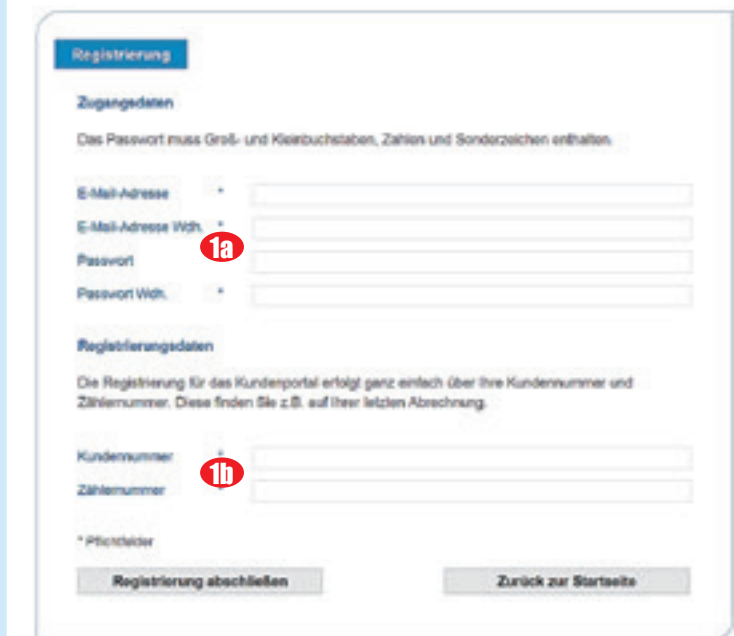
Ein neues Zeitalter ...

Fortsetzung von Seite 1

Um Ihre Kundendaten im Kundenportal einsehen zu können, müssen Sie sich zunächst registrieren. Dafür klicken Sie auf der Startseite das Feld „Jetzt registrieren“ an und kommen dann auf die Seite, die unten abgebildet ist. **1a** Geben Sie nun Ihre E-Mail-Adresse an und richten ein Passwort ein, welches Groß- und Kleinbuchstaben, Zahlen und Sonderzeichen enthält. **1b** Die Registrierung erfolgt dann ganz einfach über Ihre Kunden- und Zählernummer, die Sie auf der letzten Abrechnung finden. Geschafft! Sie sind erfolgreich registriert und können nun all Ihre Daten einsehen. Und damit beginnt für Sie ihre Kommunikation im neuen Kundenportal mit uns.

Die „alte“ Zählerstandserfassung bleibt parallel bestehen. Auch weiterhin können Kunden von November bis Dezember dort ihre Zählerstände eintragen, auch ohne sich beim neuen Kundenportal anzumelden.

Dies zu erwähnen ist Virginia Köhler sehr wichtig. „Bei dem ganzen technischen Fortschritt, den wir in den Kundenservice integrieren, legen wir weiterhin ein großes Augenmerk auf die Basis des Kundenservice. Das heißt, sowohl die telefonische als auch die Erreichbarkeit vor Ort in unseren Büros wird ebenfalls ausgebaut! Damit verbessert sich unser Service auch für all jene, die weiter analog, also nicht über das Internet mit uns kommunizieren wollen.“



Nur noch wenige Schritte, dann sind Sie für das neue Kundenportal der Heidewasser GmbH angemeldet.

Screenshot: Heidewasser GmbH

Münzprägungen für den Heimatverein



Am 17. August übergaben die Vertreter der Ausstellergemeinschaft der Gewerbefachausstellung (Gfa) in Zerbst/Anhalt den Erlös der nunmehr schon 12. Münzprägung an den Walternienburger Heimatverein. 217 Münzen wurden im Mai 2016 bei der Gfa geprägt. Aus diesem Er-

lös wurden mehrere Heizstrahler angeschafft und installiert. Erika Reifarth (l.) bedankte sich im Namen des Heimatvereins für die Unterstützung und zeigte stolz die eingebauten Geräte, wie hier im gemütlichen Kellergewölbe, wo der Verein seine beliebten Weinabende durchführt. Hier

sieht man viel ehrenamtliches Engagement und kann viel über die den Heimatverein und die Geschichte der Burg Walternienburg erfahren. Mehr Informationen über den Heimatverein Walternienburg e.V. erhalten Sie unter: Tel. 039247 94937 oder 0160 96613703.

Dem Frost die Zähne zeigen

Der Winter naht und damit für Hauseigentümer die Notwendigkeit, Schäden durch Frost vorzubeugen. Wasserleitungen und Zähler sollten jetzt gut isoliert werden, damit es später bei Minusgraden keine bösen Überraschungen gibt.

Besser als Wolldecken oder ausgemusterte Kleidungsstücke sind dafür spezielle Dämmmaterialien geeignet. Sie sind im Baufachhandel erhältlich. Mit einfachen Tricks lassen sich alle Wasserversorgungsan-

lagen im Haus winterfest machen: **❄** Überprüfen Sie alle Räume, in denen Wasserzähler installiert sind, auf die dort vorherrschende Temperatur. Zieht Kaltluft herein, sorgen Sie für Dichtigkeit der Fenster.

❄ Halten Sie bei Frost Türen und Fenster auch in Nebenräumen stets geschlossen.

❄ „Verpacken“ Sie Wasserzähler, die sich an frostgefährdeten Stellen befinden, mit Dämm- und Isolationsmaterial.

❄ Dämmen Sie flache Hausanschlüsse.

❄ Überprüfen Sie, ob alle Abdeckun-

gen von Wasserschächten intakt sind. **❄** Sollte doch einmal eine Leitung eingefroren sein, tauen Sie sie langsam mit heißen Tüchern oder Heißluft auf. Niemals mit offener Flamme! Damit beim Auftauen kein Wasserschaden entstehen kann, schließen Sie den Haupthahn. Nach dem Auftauen befüllen Sie die Leitung wieder vorsichtig mit Wasser und prüfen sie auf Dichtigkeit.

Sollten Sie trotz allem nicht von Frostschäden verschont bleiben: Im Meisterbereich erreichen Sie über den Bereitschaftsdienst auch außerhalb der Öffnungszeiten immer einen Mitarbeiter.



Der Familienhund kommt mit etwas Kälte klar, die Wasserzähler müssen jedoch unbedingt geschützt werden.

www.heidewasser.de

„Alles Hand in Hand“ *Großbaustelle Stegelitz: Viele Beteiligte machen enge Abstimmung unabdingbar*

Ortstermin Stegelitz: Überall in dem sonst so ruhigen Ort wird seit April dieses Jahres gebaut. Erstes Ziel ist die Entflechtung des Abwassernetzes. Veraltete Mischwasserkanäle werden ersetzt durch ein modernes Trennsystem, in dem Schmutz- und Regenwasser in separaten Kanälen abgeleitet werden, um so die angeschlossene Kläranlage erheblich zu entlasten. Dank umsichtiger Planungen konnten zudem noch weitere Bauträger „mit ins Boot“ geholt werden.

Von langer Hand und mithilfe des Burger Ingenieurbüros Spiegler wurden die Arbeiten am Abwassernetz geplant. Doch damit nicht genug. „Bei solch großen Bauvorhaben ist es wirtschaftlich sinnvoll, weitere nötige Baumaßnahmen – beispielsweise am Trinkwassernetz oder an Straßenoberflächen – parallel durchzuführen“, erklärt Bauleiter Andreas Barkenthien von der Heidewasser GmbH, dem Betriebsführer des AZV Möckern. Das Einsparpotenzial sei groß, denn wo Straßenoberflächen für mehrere Bauträger nur ein einziges Mal aufgerissen werden müssten, können diese sich die Kosten dafür teilen.

Gemeinsame Maßnahme möglich

Gesagt, getan. Andreas Barkenthien: „Bei unseren Planungen wurde schnell klar, dass in Stegelitz eine große Gemeinschaftsbaumaßnahme möglich ist. Die Trinkwasserleitungen im Ort waren ebenfalls an vielen Stellen veraltet und auch die Stadt Möckern hat sich intensiv darüber Gedanken gemacht, an welchen Stellen es sinnvoll war, Straßenoberflächen zu erneuern.“

Auch die Bürger des Ortes wurden befragt und in die Planungen einbezogen. Nachdem sich alle Beteiligten einig waren und auch der Stadtrat die nötige Straßenausbausatzung beschlossen hatte, wurde eine Gesamtbaumaßnahme beauftragt, die sich über vier Baulose erstreckt.

Alle ziehen an einem Strang

Hinzu kommt die Erneuerung der Ortsdurchfahrt der B246a, die extra über den Landesbetrieb Bau Sachsen-Anhalt ausgeschrieben wurde. „Natürlich sind Bauplanung und -ausführung bei so vielen Beteili-



gten kein einfaches Unterfangen“, erklärt Andreas Barkenthien. „Doch wir haben das Glück, dass in Stege-

litz alle an einem Strang ziehen. Wir arbeiten Hand in Hand. Dafür sorgen nicht zuletzt die intensiven Baubera-

tungen, die wir mindestens zwei Mal pro Woche durchführen. Außerdem konnte sich der Verbandsgeschäftsführer des AZV Möckern, Frank von Holly, dank seiner früheren Tätigkeit als Bauamtsleiter gewinnbringend in die Planungen einbringen und ist stets ein wichtiger Ansprechpartner für uns. Dasselbe gilt im Übrigen

▲ *Seit Monaten schon ist schweres Gerät ein ganz alltäglicher Anblick in Stegelitz. Überall im Ort wird an Trink- und Abwasserleitungen sowie an Straßenoberflächen gebaut.*

◀ *Wohin man auch blickt fällt das Auge in Stegelitz derzeit auf Baustellen, Absperrungen und fleißige Arbeiter. Die Baumaßnahme ist eine der größten je dagewesenen in dem kleinen Ort.*



auch für Herrn Sinhuber vom Bauamt der Stadt Möckern, sowie den Ortsbürgermeister Herrn Fischer.“

Problem: hohe Grundwasserstände

Bisher tauchten während der Bauarbeiten nur wenige Probleme auf. In der Burger Straße bis hin zum Platz des Friedens hatten die Baufirmen anfangs mit hohen Grundwasserständen zu kämpfen. Ansonsten lief bisher alles planmäßig. Die Baufirma des ersten Bauabschnitts ist die ITB GmbH aus Schönebeck. Dieser Abschnitt ist zu drei Vierteln beendet und wird in wenigen Wochen komplett fertig sein. Die Zetieba GmbH aus Zerbst ist für die restlichen drei Bauabschnitte sowie die Fertigstellung der Ortsdurchfahrt zuständig. Während der dritte Bauabschnitt (geplant vom Ingenieurbüro Lange und Jürries aus Magdeburg) bereits abgeschlossen werden konnte, ist der zweite zur Hälfte fertig. Die Erneuerung der Trink- und Abwasserleitungen sowie der Straßenoberfläche der Ortsdurchfahrt ist ebenfalls bereits abgeschlossen. Und auch am vierten Bauabschnitt wird schon fleißig gearbeitet. „Wir liegen voll im Plan“, freut sich Andreas Barkenthien. „Noch in diesem Jahr werden sämtliche Kanal- und Rohrleitungsarbeiten beendet. Beim Straßenbau ist man sehr stark von den Witterungsverhältnissen abhängig. Aber auch hier rechnen wir spätestens im Frühjahr 2017 mit dem Ende aller Arbeiten.“

HINWEIS

Die Informationen dieser Seite gelten ausschließlich für die Stadt Möckern mit den Ortsteilen Brandenstein, Büden, Friedensau, Glienicke, Hohenzitz, Kampf, Klein Lübars, Krüssau, Landhaus Zeddenick, Lübars, Lüttgenzitz, Lütznitz, Pabsdorf, Riesdorf, Rietzel, Stegelitz, Wörmnitz, Ziepel, Tryppenhna, Wallwitz, Zeddenick und dem Gommeraner Ortsteil Nedlitz.

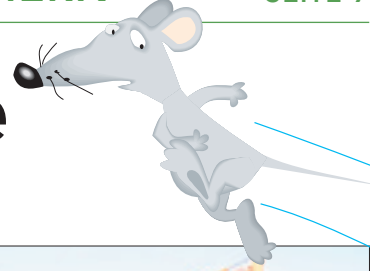
KURZER DRAHT

AZV Möckern

Am Markt 10, 39291 Möckern
über den Meisterbereich
Trinkwasser/Abwasser
Heidewasser GmbH
Tel.: 039221 60935
Fax: 039221 60936
E-Mail: info@heidewasser.de

**Bereitschaftsdienst
Abwasser: 039221 60937**

Zäher Kampf gegen Wühlmäuse



Teichkläranlage Ladeburg nach „Erdrutsch“ aufwändig saniert

In Ladeburg setzt man auf Mutter Natur – voll biologisch und Kosten sparend. Eine Teichkläranlage nimmt seit 2001 die Abwässer von Ladeburg auf und reinigt sie auf natürlichem Wege.

Wühlmäuse hatten den Uferbereichen der Teichkläranlage so stark zugesetzt, dass die Abwasserfachleute handeln mussten. „Die kleinen Tiere haben ganze Höhlensysteme gegraben und dadurch statische Probleme verursacht“, erläutert Sebastian Müller, Ingenieur beim Betriebsführer Heidewasser GmbH. „Die Böschung an zweien der drei Teiche ist in Teilen abgerutscht und musste erneuert werden.“

25.000 Euro Investitionskosten waren nötig, um den ersten Teich zu sanieren. Teile der Böschung wurden komplett neu konstruiert und mit einer Trennschicht aus Schotter verstärkt, um die Plagegeister von neuerlicher Zerstörungswut abzuhalten. Der zweite betroffene

Teich wird im kommenden Jahr ebenfalls saniert.

Ladeburg ist der einzige Ort des Eigenbetriebes Gommern ohne Pumpwerk. Hier funktioniert die Abwasserentsorgung stromlos. Alles regelt Mutter Natur. Mit einer Höchstkapazität von 350 Einwohnergleichwerten kostete der ein Jahr andauernde Bau im Jahr 2001 rund 430.000 Euro, wovon 75 Prozent vom Land gefördert wurden. Seitdem lief die Anlage störungsfrei.

1. Über die Freigefälleleitung, an die alle Haushalte angeschlossen sind, gelangt das Abwasser über den Einlauf der Teichkläranlage direkt in ein Absetzbecken.

2. Im Absetzbecken, das mit Betonplatten ausgekleidet ist, werden feste Stoffe zurückgehalten, die sich auf dem Boden absetzen. Die Teichkläranlage Ladeburg verfügt über zwei solcher Becken, die im Wechsel genutzt werden. Sobald die maximale Füllhöhe des ersten Beckens erreicht ist, wird in Becken Nummer zwei eingeleitet.



Mit Baggern gegen Kleinsäuger. Die Arbeiten an den Teichen der Ladeburger Kläranlage wurden im August durchgeführt und dauerten lediglich zwei Wochen.

Fotos (4): Heidewasser GmbH

3. Das von Schwer- und Schwimmschlamm befreite Abwasser läuft dann in den ersten und schließlich in den zweiten Oxidationsteich ein. Beide Teiche haben eine natürliche Begren-

zung, denn unterhalb der Mutterbodenschicht befindet sich eine Tonschicht, die abdichtet und das nun überwiegend flüssige Abwasser gut speichern kann. In den Oxidationsteichen geschieht die biologische Abwasserreinigung mithilfe von Bakterien, die sich von allein ansiedeln.

4. Vorletzte Station ist der dritte Teich – der so genannte Schönungsteich. Hier wird das bereits recht saubere „Abwasser“ noch weiter gereinigt, um seine Belastung durch Schwebstoffe, organische Stoffe, Stickstoff und Phosphor so gering wie möglich zu halten.

5. Zwischen Schönungsteich und Auslauf befindet sich ein Kiesfilter. Dieser verhindert das Ausströmen von Algen und anderen Schwebstoffen und steigert so noch einmal die Ablaufqualität des Wassers.

6. Von der Flachwasserzone gelangt das gereinigte Schmutzwasser über einen Kontrollschacht zum Auslauf.

Fachkräfte der Heidewasser GmbH nehmen am Kontrollschacht regelmäßig Proben, um die Qualität des ablaufenden Wassers zu prüfen. Denn das fließt vom Auslauf in die Ziepra und von da aus in die Ehle.



Die abgerutschte Uferbefestigung (l.) wurde komplett erneuert und mit Schotter verstärkt.

Wieder was gelernt: das 1 x 1 der Abwasserreinigung

Kinder der Adventgemeinde Möckern besichtigten Loburger Kläranlage

Der Heidewasser-Mitarbeiter Frank Schönrock durfte sich im Oktober als Pädagoge ausprobieren, als eine Kindergruppe auf Anfrage der Adventgemeinde die Kläranlage in Loburg besuchte.

Er machte seine Sache nicht schlecht! Was man vor allem daran erkannte, dass die Schülerinnen und Schüler an seinen Lippen hingen, während er ihnen den Wasserkreislauf erklärte. Ein kurzweiliger Rundgang über die Kläranlage und durch das Labor der Abwasserfachleute ließ keine Fragen offen. Mit dem Wissen, dass nur durch gründliche Abwasserreinigung die Natur geschützt und die „Produktion“ von sauberem Trinkwasser gewährleistet werden kann, gingen Schüler und Betreuer nach dem Rundgang zufrieden nach Hause.



Frank Schönrock (hinten rechts) mit „seiner“ Kindergruppe auf der Loburger Kläranlage.

Fotos (2): Heidewasser GmbH

HINWEIS

Die Informationen dieser Seite gelten ausschließlich für die Einheitsgemeinde Stadt Gommern mit den Ortsteilen Dannigkow, Karith/Pöthen, Ladeburg sowie Vehlitz.

KURZER DRAHT

Eigenbetrieb Wasser und Abwasser Gommern

Platz des Friedens 10
39245 Gommern

Öffnungszeiten:

Di 9–12 Uhr, 13–17 Uhr

Tel.: 039200 778920

Fax: 039200 55749

E-Mail: heike.wasserberg@gommern.de

Bereitschaftsdienst

Abwasser: 039221 60937

Wasserrätsel



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

viele Begriffe aus der weiten Welt des Wassers gibt es in diesem Rätsel zu erraten. Das Lösungswort ist für den Transport von Flüssigkeiten, wie z. B. unseres Trinkwassers, unerlässlich. In diese „ummantelten“ Wege entlassen die Fachleute das Lebensmittel Nr. 1 aus den Wasserwerken oder -speichern und schicken es auf die Reise zu Ihnen. Die ersten ihrer Art waren aus Holz, später kamen andere Materialien zum Einsatz. Heute wird – mit verschiedenen Durchmessern – meist Kunststoff verbaut. Übrigens das Pendant zu dem gesuchten Wort heißt im Bereich Abwasser Kanal.

WAAGERECHT

4. Wasserbewegung, von Juli als „die perfekte ...“ besungen **5.** Aggregatzustand von Wasser **7.** Padelboot **8.** heftiger Wasser- ausstoß oder dünner Lichtstreifen **10.** In ihr eintauchen und aufwärmen tut gut **14.** Sitz- möbel am Meer **17.** Fortbewegung im Was- ser **19.** Polarvogel „im Frack“ **20.** Nessel- tier **21.** Ein Atoll und zweiteilige Badebeklei- dung **22.** Grober, gefrorener Niederschlag **23.** Flussabschnitt ganz am Anfang

SENKRECHT

1. Größter einheimischer Süßwasserfisch, fast ein Fels **2.** Der große Bruder des Baches **3.** Künstliche Wasserstraße **6.** Segelausflug (ö=oe) **9.** Kleine Wassermenge **11.** Zier- fischbehälter **12.** Unterwassergefährt **13.** Dies- es gefrorene Wasser kühlt Getränke (ü = ue) **15.** Regenwasserabfluss am Haus **16.** Spart im Vergleich zum Vollbad Wasser **18.** Wasser- tier, Schalen findet man vielfach am Strand

LÖSUNGSWORT:

A B C D E F G H I K L

Zu gewinnen:

Es gibt Neues zum Kult-Klassiker „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“: ein Brettspiel und ein Ausmalbuch. Dazu noch das Hörspiel „Märchen und Geschichten aus dem Butzemannhaus“.



Ein Tipp: Falls Sie nicht zu den Gewinnern zählen – Alles zu DEFA- und DDR-Produktionen gibt es auf www.spondo.de und im kostenfreien Katalog unter der Telefonnummer 030 99194676.

Lösung an:

Das Lösungswort senden Sie bitte bis zum **15. Dezember** an:

per Post: **SPREE-PR Niederlassung Süd**
Dreilindenstraße 25, 04177 Leipzig



oder per E-Mail: winterraetsel@spree-pr.com



(Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall auf dem Postweg benachrichtigen können!)